

Anonym
Gastland Wales, Vereinigtes Königreich
Gasthochschule Aberystwyth University
Aufenthalt von 01.02.2010 bis 18.06.2010
Veröffentlichung auf der Homepage des IUZ anonym

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Hallo an alle ERASMUS Interessierten,

meinen Bericht schreibe ich nach einem fast fünfmonatigen Aufenthalt von Februar 2010 bis Mitte Juni 2010 an der Universität in Aberystwyth, Wales. Dort besuchte ich Physikkurse und Mathematikurse aus dem jeweils sechsten Semester des jeweiligen Studienganges. Folgende Erfahrungen möchte ich berichten, wobei ich bei akademischen Inhalten nicht über andere Studiengänge urteilen kann.

Die Universität,
bietet recht angenehme Studienbedingungen. Es gibt keine Vorlesungen vor um 9.00. Die Ausstattung der Bibliothek mit Büchern, Computern und Lernplätzen ist gut. Besonders die Leseplätze mit Meeresblick wirken motivierend. Man muss allerdings auch nicht zu viel Zeit dort verbringen, da das inhaltliche Programm nicht gerade eng ist. Man wird in den Vorlesungen nicht überlastet und hat dadurch eine Menge Freizeit. Allerdings hatte ich das Gefühl, dass neben den Studenten auch die Dozenten nicht viel Zeit und Motivation in ihre Vorlesungen investieren, wodurch der Anspruch eher mittelmäßig war. So beschwerten sich die Studenten nicht und den Dozenten bleibt mehr Zeit für ihre wissenschaftlichen Arbeiten. Ebenfalls schien die Universitätsleitung recht sparsam mit den Mitteln für die räumliche Ausstattung umzugehen. Die Vorlesungsräume waren klein, eng und veraltet. Die alten Räume im Weinhold-Bau (für Leser von der TU Chemnitz) wirken vergleichsweise angenehm und modern. Da fragt man sich, wofür die Studenten dort etwa 3000€ Studiengebühren zahlen. Entsprechend finden die Prüfungen nicht in den Vorlesungsräumen statt, sondern man bekommt die Möglichkeit mit hunderten weiteren Studenten in einer Sporthalle oder der Mensa geprüft zu werden.

Die Menschen,
sind nett und überwiegend hilfsbereit, auch wenn die Freundlichkeit manchmal gespielt wirkt. Da die Hälfte der Einwohner der Stadt Studenten sind, begegnet man überwiegend jungen Leuten, was der ganzen Stadt eine heitere und dynamische Atmosphäre verschafft, tags und nachts. Aberystwyth schläft nie. Diskotheken und Bars werden täglich gefüllt. Die Leute mögen es ständig zu Partys zu gehen, jedoch meiner Meinung nach übertrieben oft. Auch die Kleidung ist teilweise gewöhnungsbedürftig, da viele Clubs beim Ausgehen interne Themenabende veranstalten. So ziehen abends Gruppen von grünen, blauen, weißen, ... Menschen durch die Straßen. Es gibt fast so viele Kostümläden wie Bäckereien. Am einfachsten lernt man Leute mit denen man gut auskommt kennen, indem man eben einem der zahlreichen Clubs (Volleyball, Rugby, Walking, ...) beitrtritt, nicht notwendigerweise Kostümjungees. Die Clubs veranstalten neben den entsprechenden Freizeitaktivitäten auch Treffen (Socials) zum gemeinsamen Ausgehen. So lernt man sich untereinander und die Stadt schnell kennen.

Die Schafe,

sind überall. Trotzdem lohnt es sich auch die Umgebung von Aberystwyth zu erkunden, da es neben Schafen noch eine Menge mehr zu sehen gibt. Sowohl die Strände als auch die Hügel ins Landesinnere bieten einen interessanten Naturgenuss.

Die Stadt,

ist recht klein, wobei es an nichts mangelt, außer einer Eishalle. Es gibt zahlreiche Ausgehmöglichkeiten, sowie alle möglichen Läden zum Einkaufen, die man auch bequem zu Fuß erreicht. Fußwege und Straßen sind im britischen Stil schmal gebaut. Durch die direkte Strandlage hält man sich aber eher seltener im Stadtinneren auf. Aberystwyth hat sehr schöne Strände. Dieses Jahr hatten wir zudem meistens Badewetter, also trocken mit Sonnenschein bei 15°-25°. Es regnete nicht oft. Die Regenzeit in Aberystwyth kommt wohl eher im September bis Dezember, auch wenn gerade dann (September) die Wassertemperatur am höchsten ist.

Eine gute Unterkunft,

ist schwer zu finden. In der kleinen Stadt herrscht Wohnungsknappheit und die Studentenwohnheime, wo ich untergekommen war, sorgten für zahlreiche ärgerliche Momente. Die Zimmer waren klein und teuer. Aus dem ersten Zimmer, das ich bekam im Pantycelyn, bin ich am nächsten ausgezogen nach Penbryn, da dort die Zimmer zumindest nicht stanken. Jedoch konnte man auch dort die Fenster nicht richtig öffnen sondern nur ankippen. Man hatte einen sehr lauten Feuermelder direkt im Zimmer, der auch gerne mal freitagmorgens getestet wurde. Zudem gab es morgens Feuerübungen, bei denen alle kasernenartig das Haus verlassen mussten. Es ist jedoch ratsam nicht dem Beispiel seiner Nachbarn zu folgen und sich etwas anzuziehen bevor man eine halbe Stunde draußen in der Kälte steht. Auch ist es nicht empfehlenswert in ein Wohnheim zu ziehen, bei dem bereits Geld für die Mensa in der Miete einbezogen ist. Die britische Küche ist tatsächlich nicht die Beste, wobei das Essen durchaus genießbar war. Jedoch machte die mangelnde Abwechslung mit der Zeit zu schaffen. Deshalb sind die Wohnheime mit Selbstversorgung zu bevorzugen, auch da die Ausstattung mit Küche und Bad entsprechend besser ist. In der Mensa eines anderen Wohnheims kann man trotzdem essen gehen. Nach meinen Beobachtungen sind die Wohnheime mit direkter Lage am Meer zu empfehlen, auch da man dort die Fenster öffnen kann, wodurch die Zimmer keinen gefängnisartigen Charakter bekommen. Sehr zu meiden sind die Wohnheime Pantycelyn und Penbryn. Wer längere Zeit in Aberystwyth bleiben will, dem möchte ich auch zu einer privaten Unterkunft raten, wenn sich eine gute finden lässt.

Zusammenfassend würde ich Aberystwyth als einen Ort bewerten, in dem man eine angenehme und stressfreie Zeit verbringen kann, da man auch gerade von universitärer Seite nicht überlastet wird. Man hat viel Zeit für Sport und zum Ausgehen. Allerdings möchte ich dringend raten der Suche nach einer guten Unterkunft im Voraus einige Aufmerksamkeit zu schenken.